

GEW-Befragung zur Situation der kulturell/musisch-ästhetischen Bildung in den allgemeinbildenden Schulen

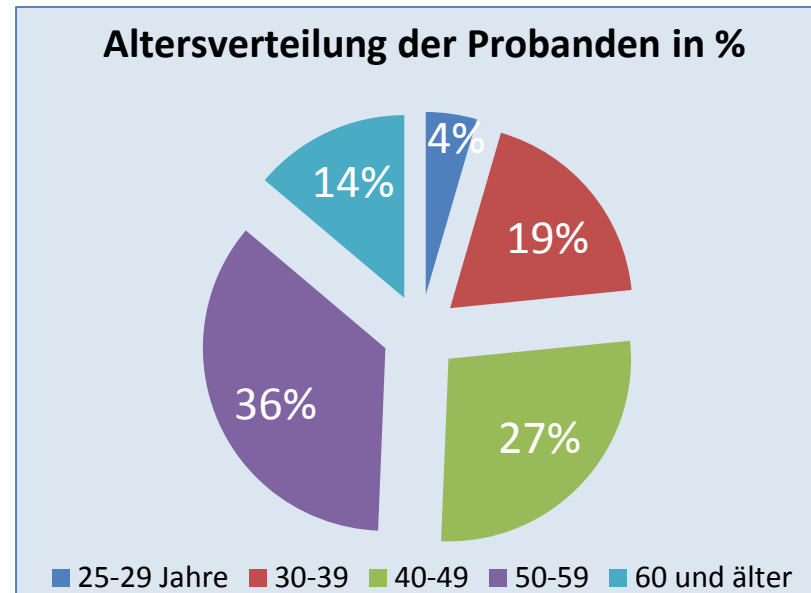
Projektleitung :
Marianne Demmer
Mai/Juni 2012

Informationen zur Befragung

Die Befragung richtete sich an repräsentativ ausgewählte Lehrer/innen und Schulleiter/innen. Sie wurde in einem zweiwöchigen Zeitraum Ende Mai 2012 im Online-Verfahren durchgeführt. Angeschrieben wurden 10% nach dem Zufallsprinzip ermittelte GEW-Mitglieder, die als Lehrer/innen und Schulleiter/innen in allgemeinbildenden Schulen arbeiten. Von diesen haben sich ca. 25% an der Befragung beteiligt. Da im Online-Verfahren nicht alle Probanden alle Fragen beantworten, bewegen sich die Teilnahmequoten zwischen ca. 2500 und 4500.

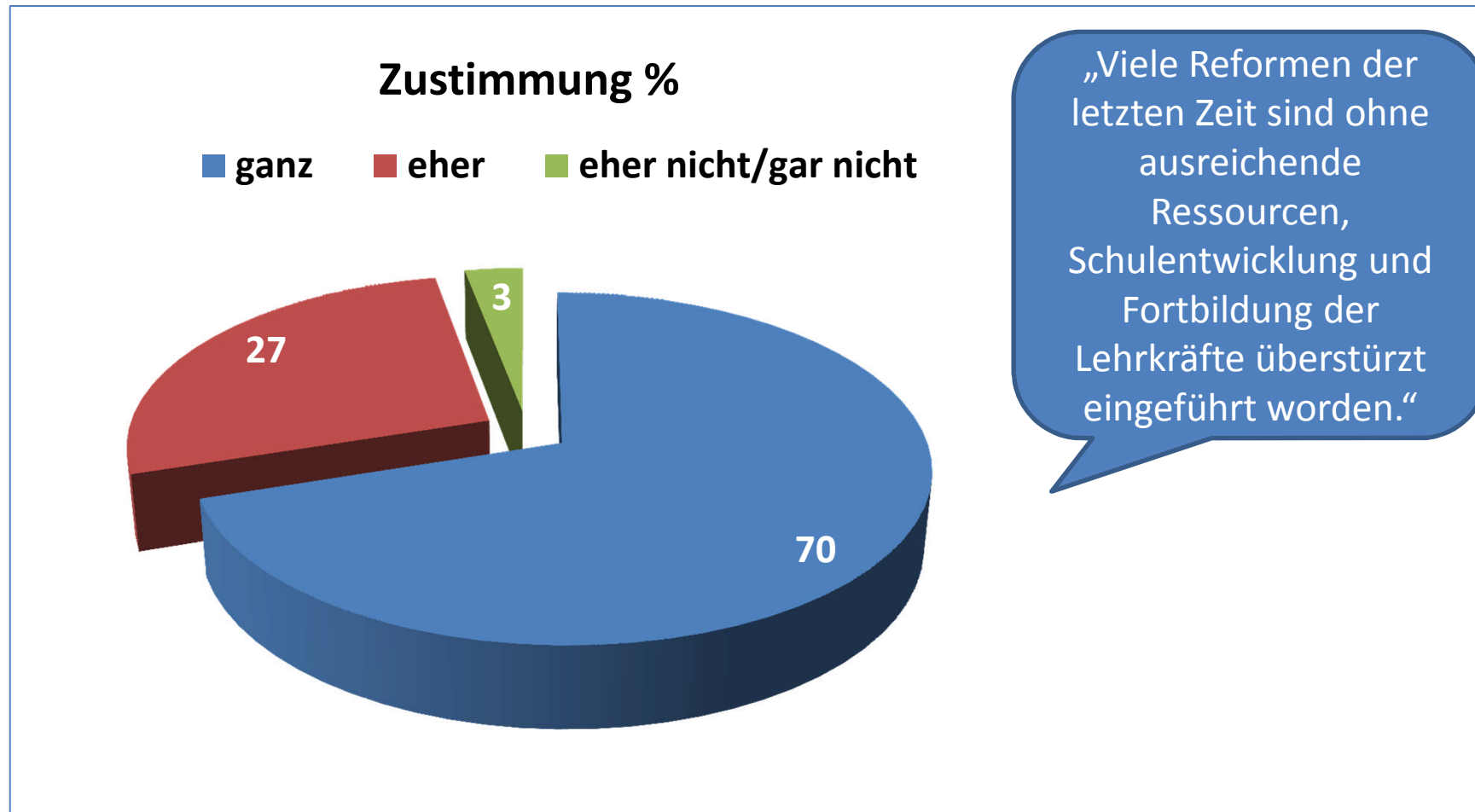
Probanden: Statistische Angaben

- 93% Lehrer/innen und 7% Schulleiter/innen bzw. Mitglieder der Schulleitung
- 72% weiblich; 28% männlich
- Mitglied in der GEW:
 - 21% ➡ mehr als 30 Jahre
 - 18% ➡ 20-29 Jahre
 - 22% ➡ 10-19 Jahre
 - 39% ➡ unter 10 Jahren



Die kulturelle/musisch-ästhetische Bildung im schulpolitischen Kontext

Die Befragung fällt in eine Phase großer Unzufriedenheit mit der schulpolitischen Entwicklung

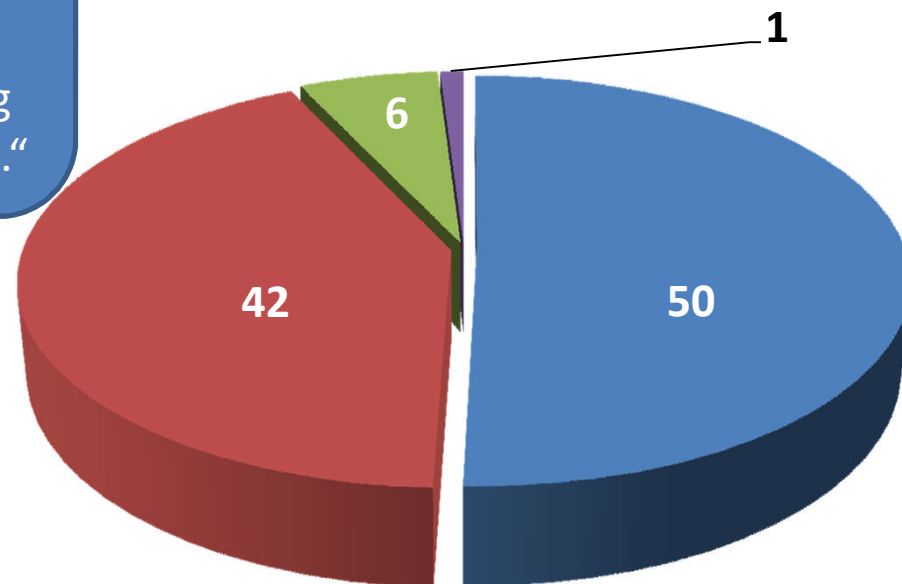


Weniger als 10 Prozent sind der Meinung, dass die Politik Schlussfolgerungen aus PISA die richtigen Schlussfolgerungen gezogen hat.

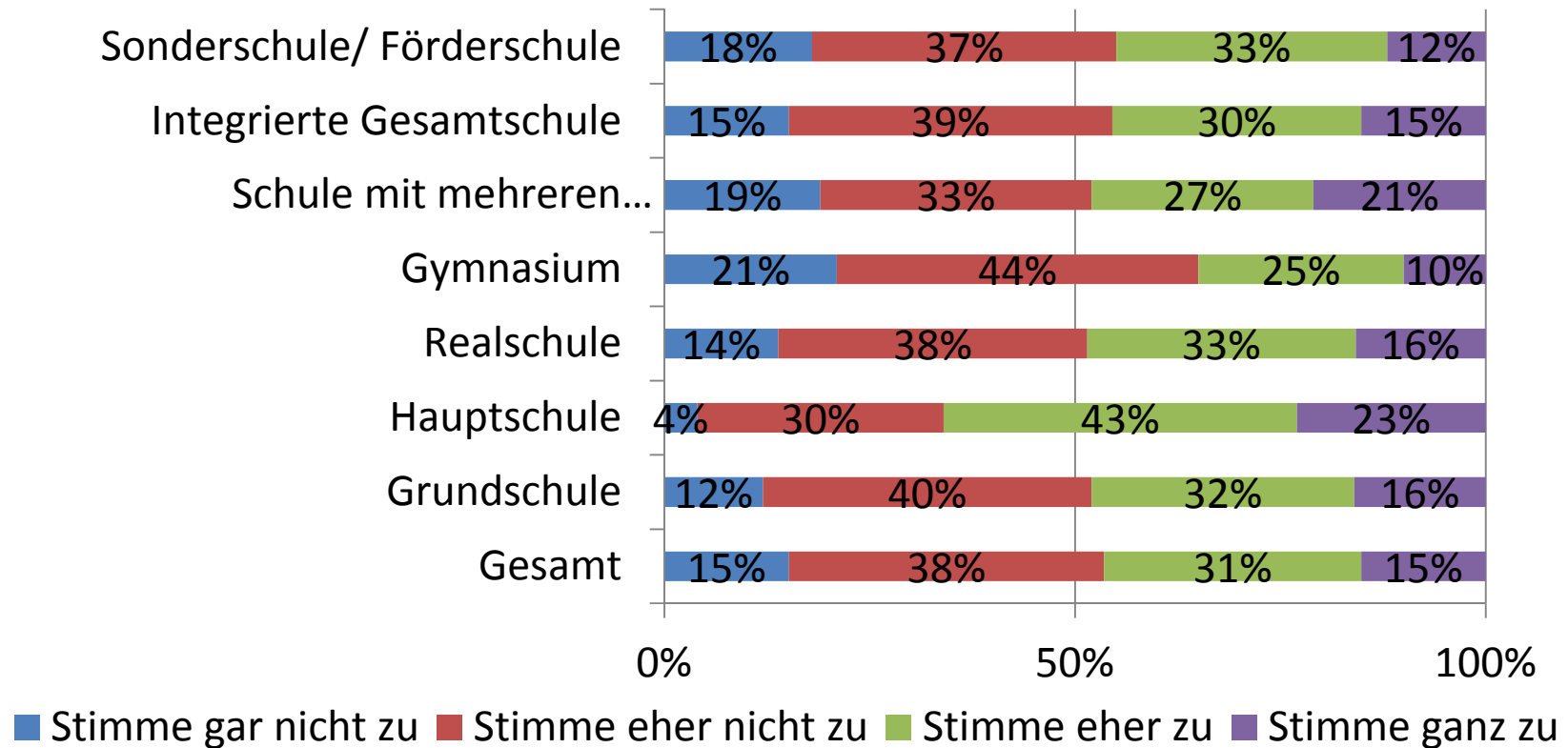
„Die Politik hat aus den PISA-Ergebnissen die falschen Konsequenzen gezogen, indem der Schwerpunkt auf die Qualitätssicherung und nicht auf Fortbildung, individuelle Förderung und Schulentwicklung gelegt wurde.“

Zustimmung %

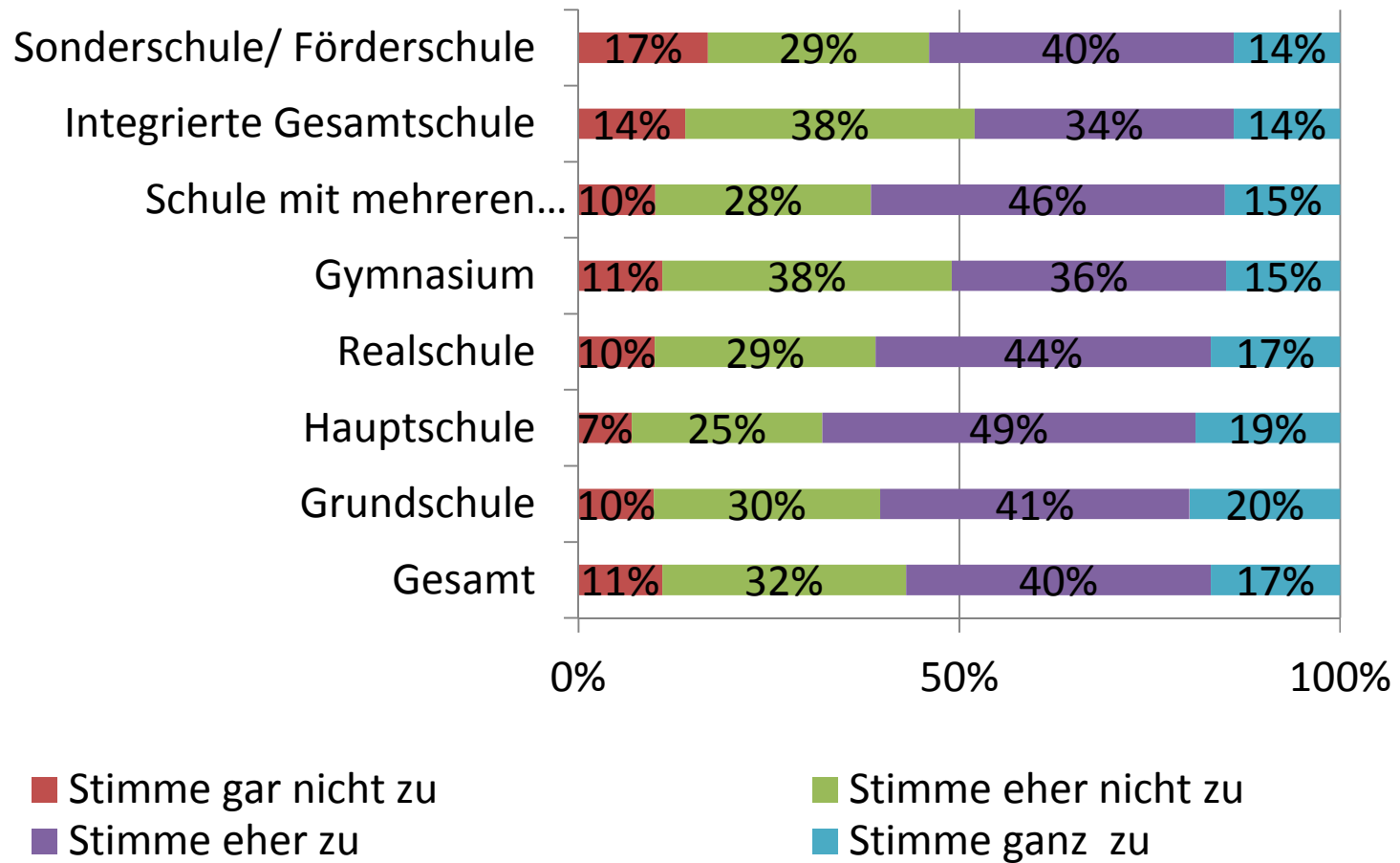
- ganz
- eher
- eher nicht
- gar nicht



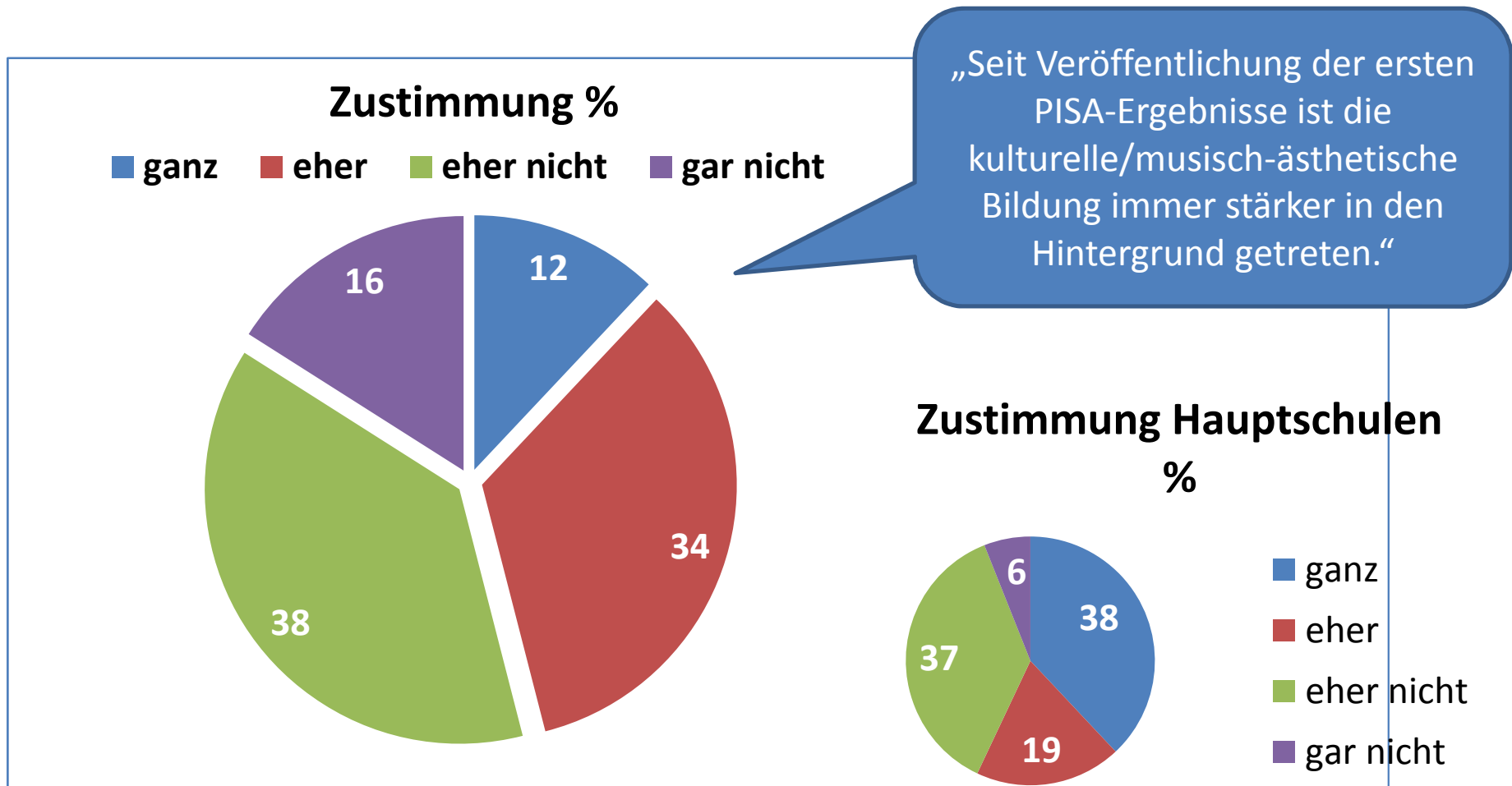
Ungefähr die Hälfte – bei Hauptschulen Zweidrittel – der Befragten gibt an, dass an ihrer Schule bei Lehrermangel oder personellen Engpässen zuerst bei der kulturellen/musisch-ästhetischen Bildung gekürzt wird



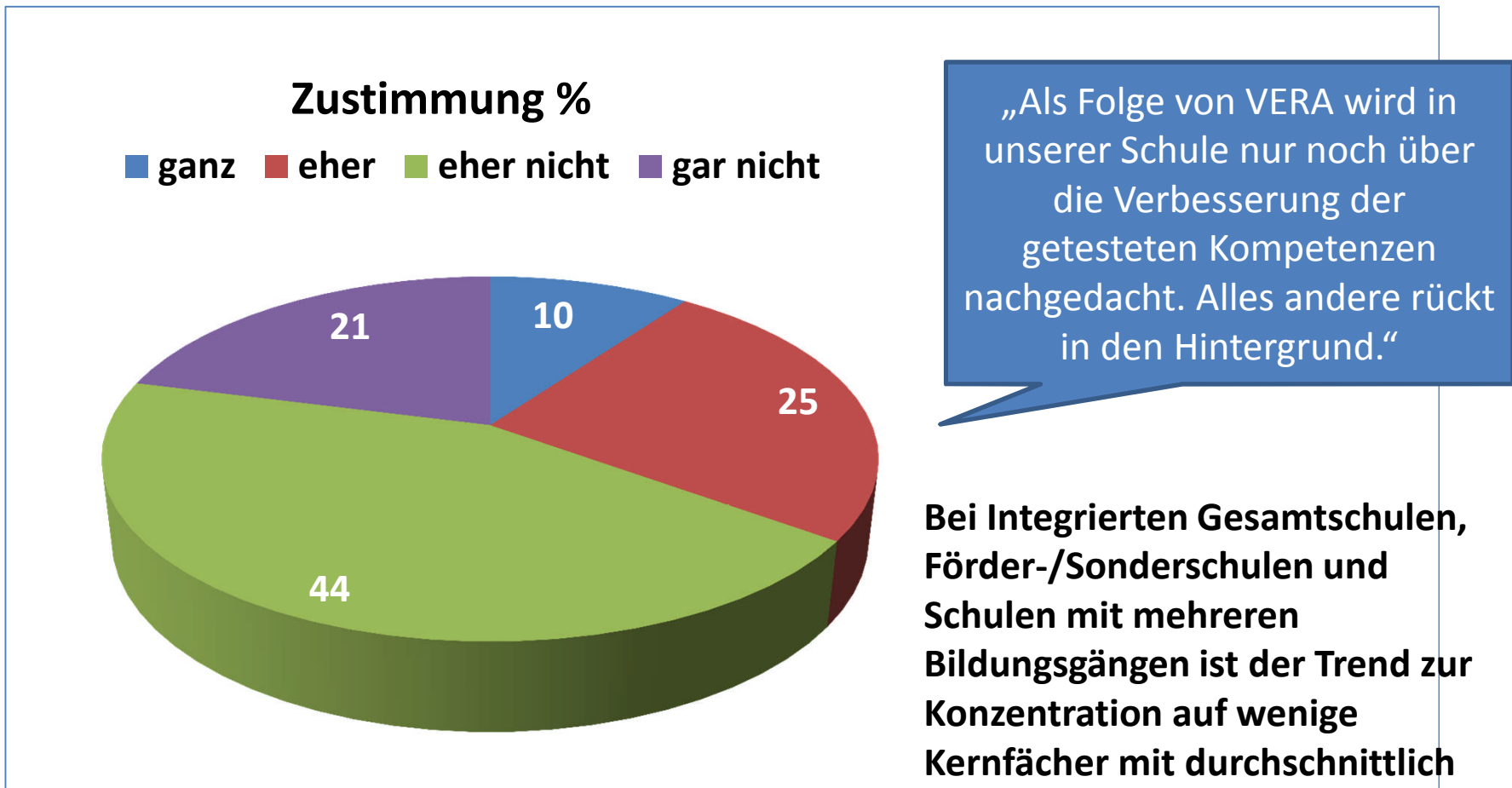
Knapp 60 Prozent der Befragten sagen, dass bei der Stundenplangestaltung an ihrer Schule vor allem darauf geachtet wird, dass Deutsch, Fremdsprachen, Mathematik und Naturwissenschaften nicht zu kurz kommen.



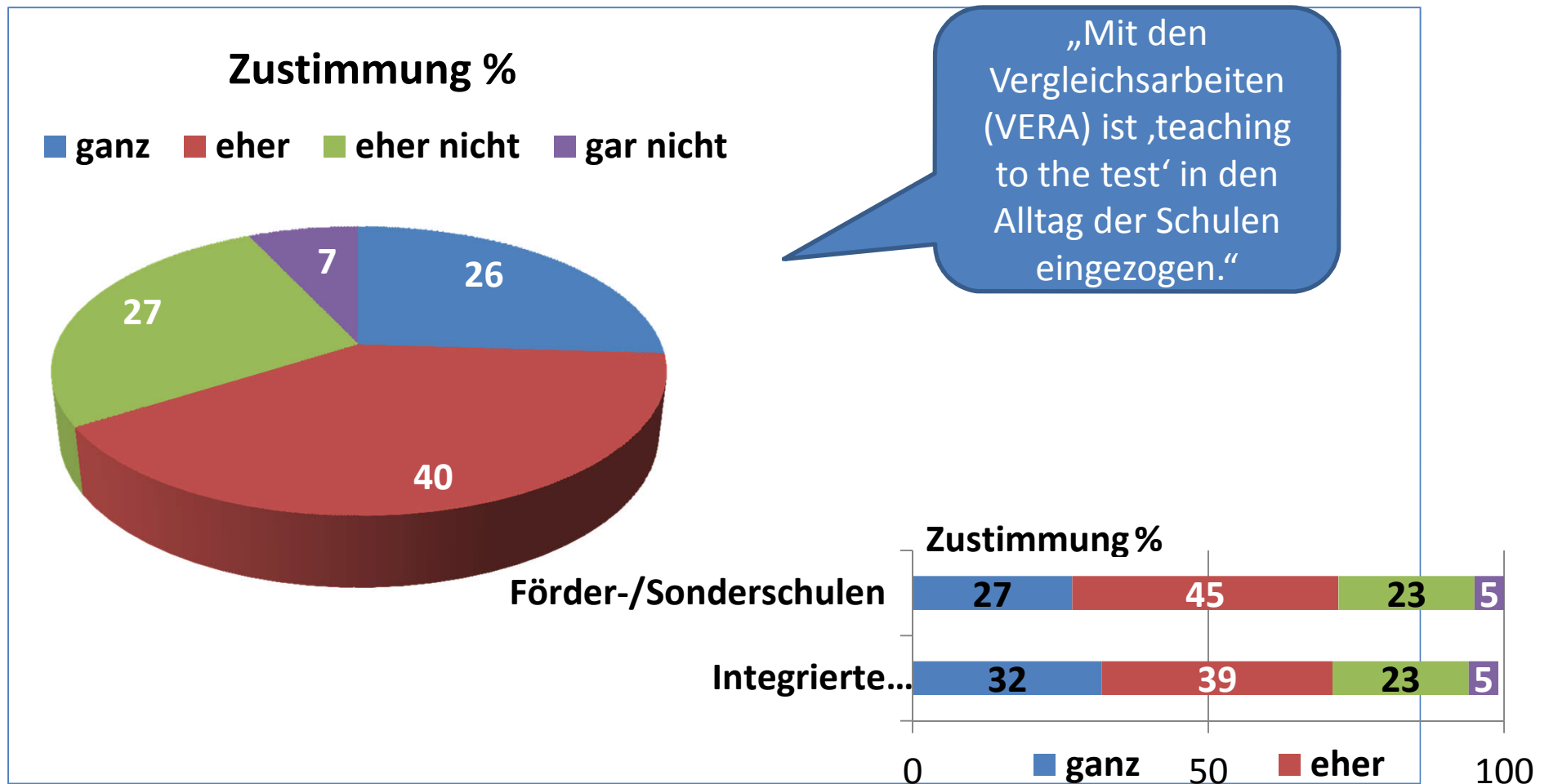
Knapp die Hälfte der Befragten gibt an, dass der kulturellen/musisch-ästhetische Bereich seit Veröffentlichung der ersten PISA-Ergebnisse immer stärker in den Hintergrund getreten ist. An Hauptschulen sind es sogar knapp 60 Prozent.



Ein Drittel der Befragten berichtet von einer Konzentration auf wenige Kernfächer



Die Vergleichsarbeiten (VERA) haben in Zweidrittel der Schulen *teaching-to-the-test* zur Folge. In Integrierten Gesamtschulen und Sonder-/Förderschulen sagen das sogar Dreiviertel der Befragten.



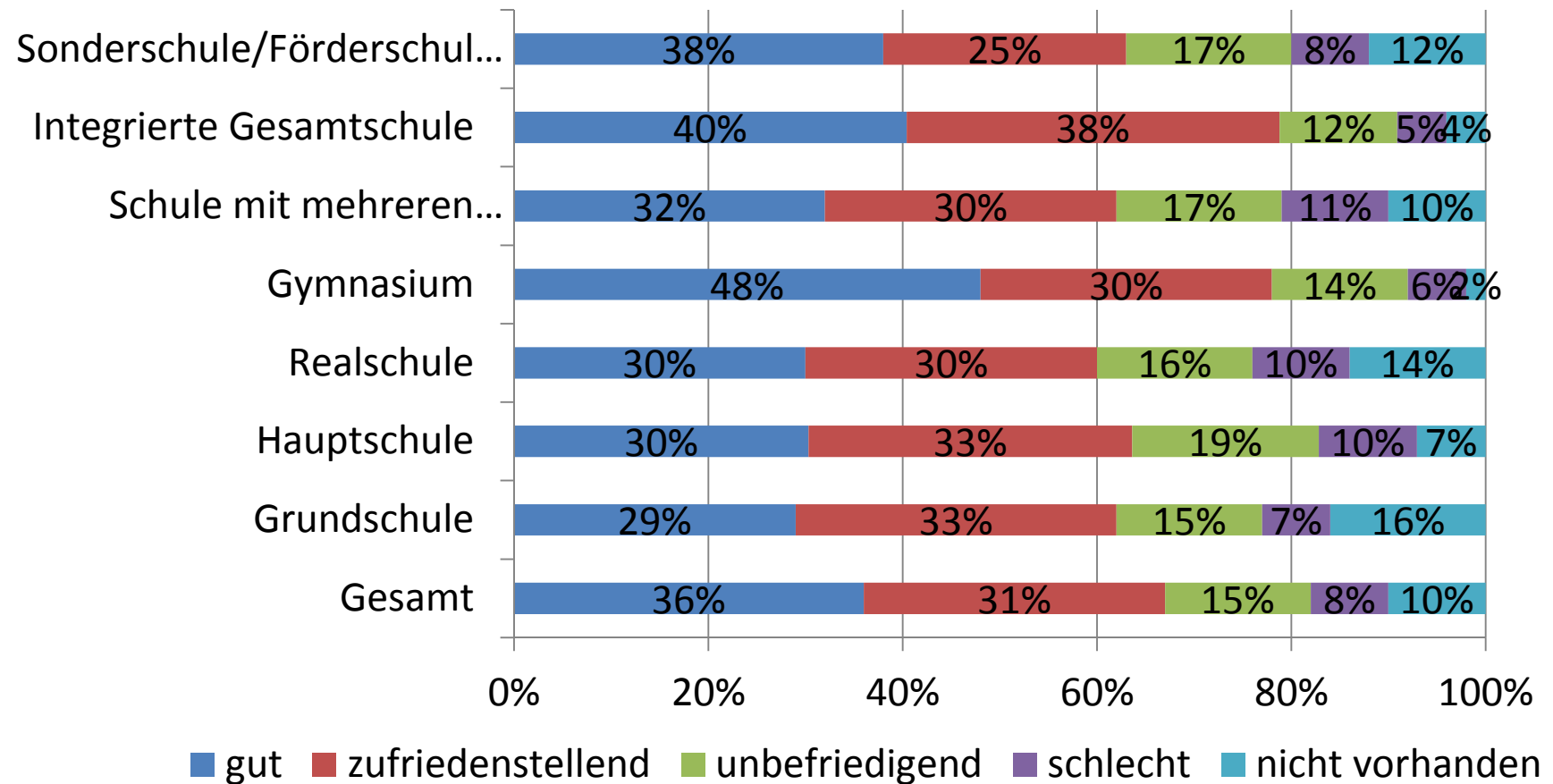
Die schulischen Rahmenbedingungen für die kulturelle/musisch-ästhetische Bildung

Materielle Ausstattung der Schulen im kulturellen/musisch- ästhetischen Bereich

Angaben der Befragten in Prozent

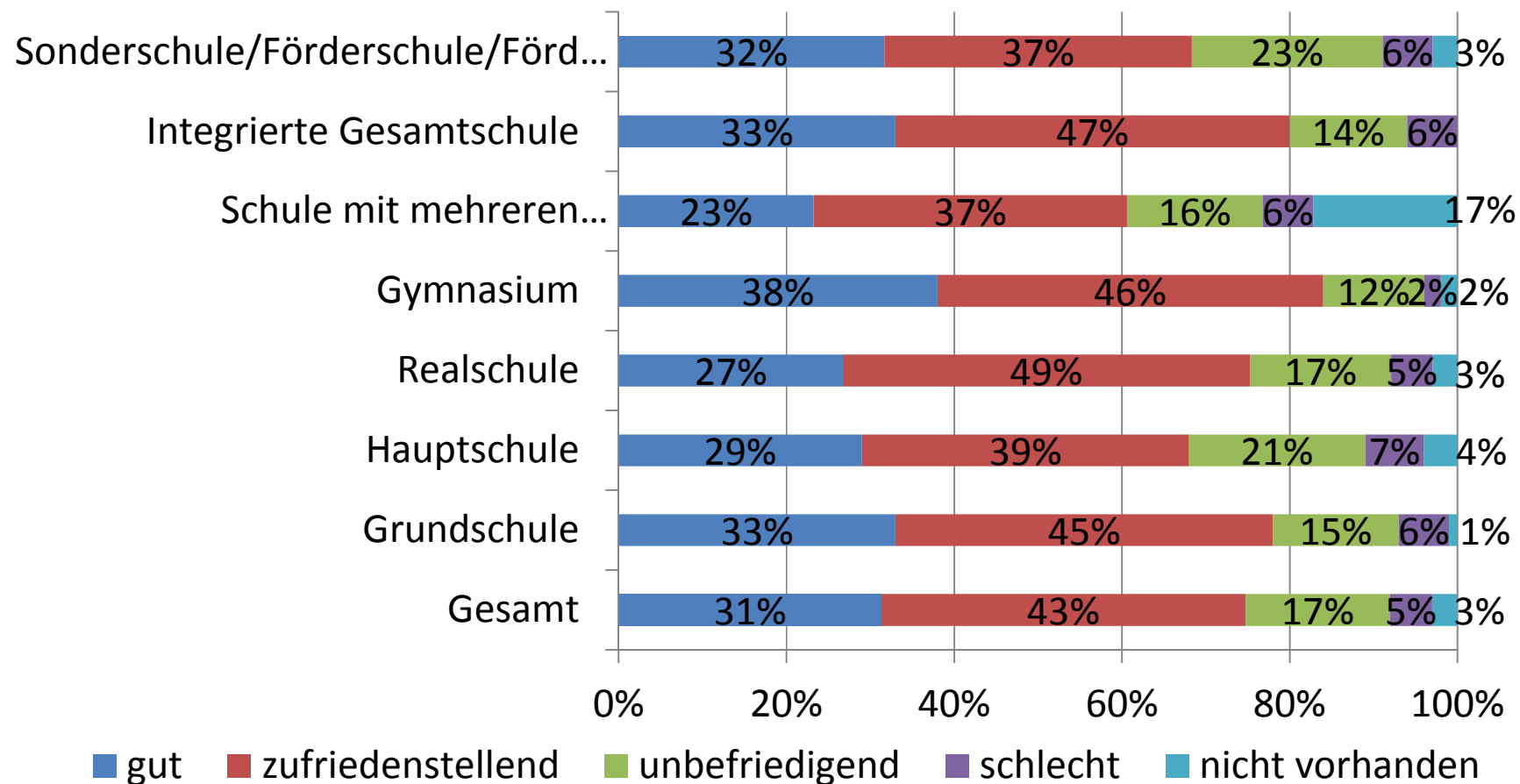
	gut	Zufrieden- stellend	Unbefriedi- gend	schlecht	nicht vorhanden
Für Schulaufführungen und - veranstaltungen geeignete Aula oder Forum	36%	31%	15%	8%	10%
Musikinstrumente (z.B. Klavier, Orgel, Orff'sches Instrumentarium...)	31%	43%	17%	5%	4%
Räume und Material für Malen/bildnerisches Gestalten	22%	36%	22%	8%	12%

10 Prozent der Schulen verfügen über keine Aula oder einen für Schulveranstaltungen geeigneten Raum. In fast einem Viertel der Schulen ist der Zustand der Räume unbefriedigend bis schlecht. Angaben der Befragten in Prozent



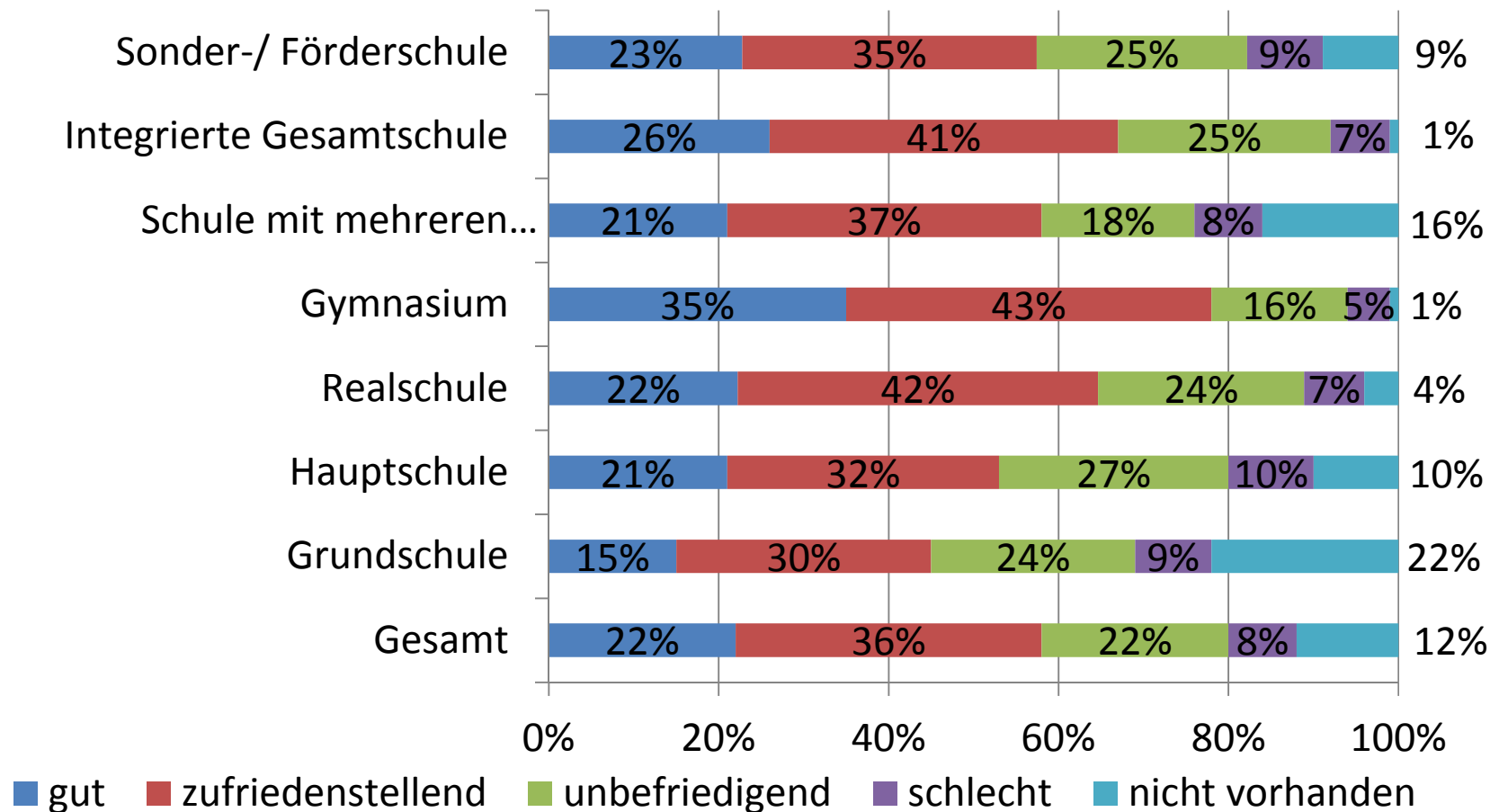
In 3 Prozent der Schulen sind keine Musikinstrumente vorhanden und in mehr als 20 Prozent befinden sie sich in keinem guten Zustand .

Angaben der Befragten in Prozent



In 12 Prozent der Schulen gibt es keine Räume und kein Material für Malen/bildnerisches Gestalten. In weiteren 30 Prozent ist ihr Zustand unbefriedigend bis schlecht.

Angaben der Befragten in Prozent

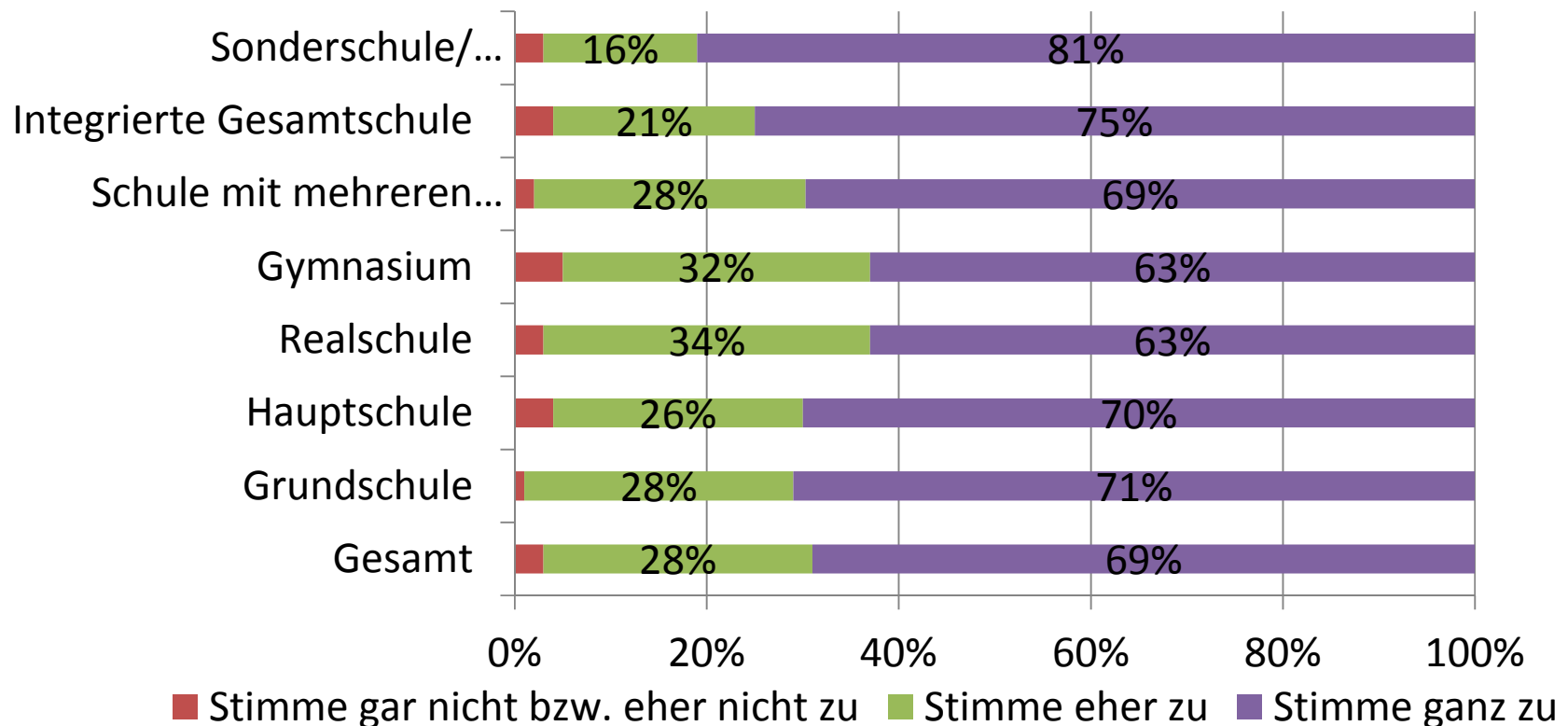


Zum Bildungs- und Professionsverständnis der Lehrkräfte und ihrer Ausbildungssituation

Die gewerkschaftlich organisierten Lehrer/innen haben ein umfassendes Bildungsverständnis

Hohe Zustimmung zum Statement:

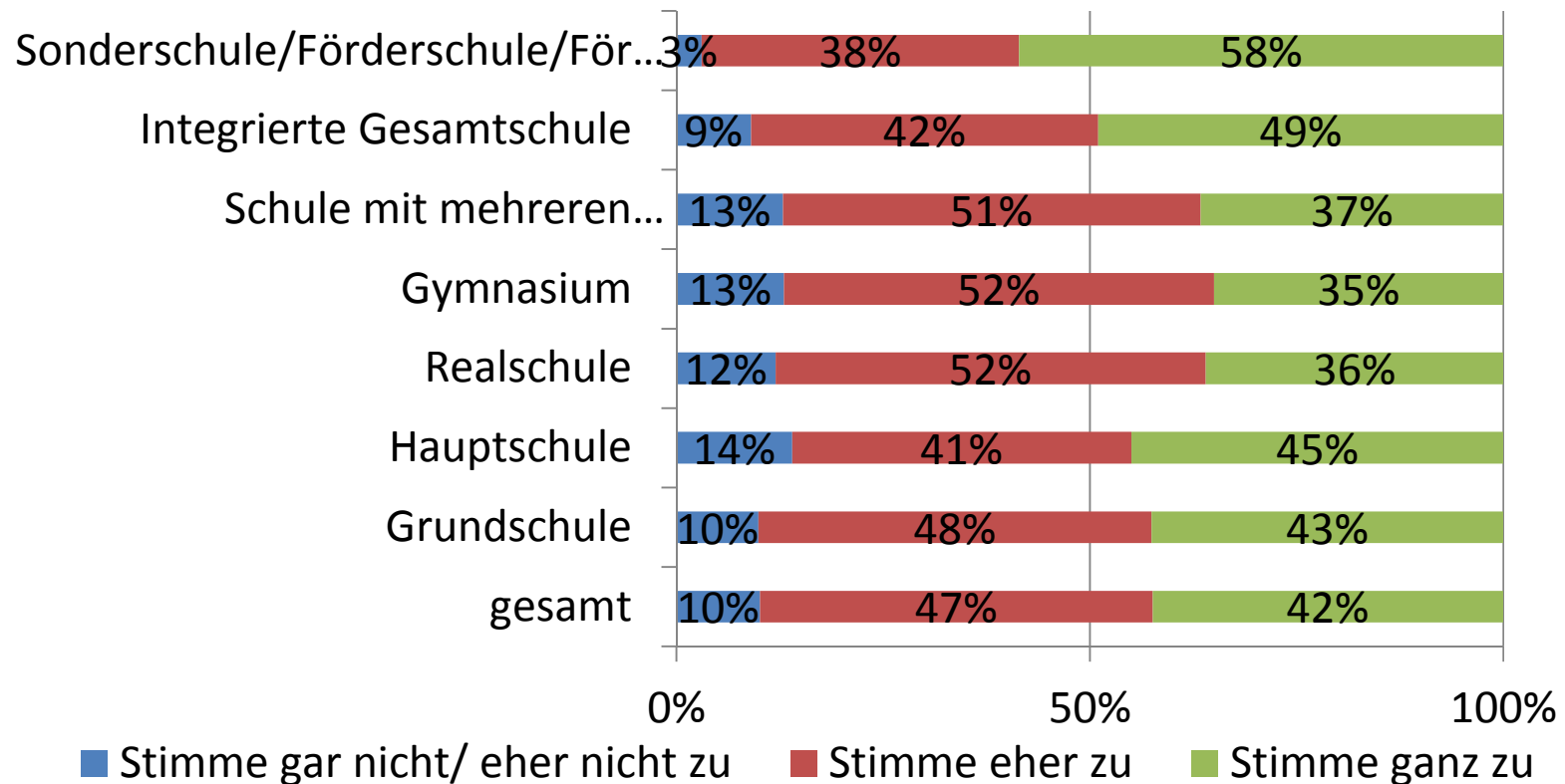
„Jeder junge Mensch hat einen Anspruch auf individuelle Förderung und zwar nicht nur in Bezug auf seine kognitiven sondern auch in Bezug auf seine kulturellen/musisch-ästhetischen Fähigkeiten und Interessen.“



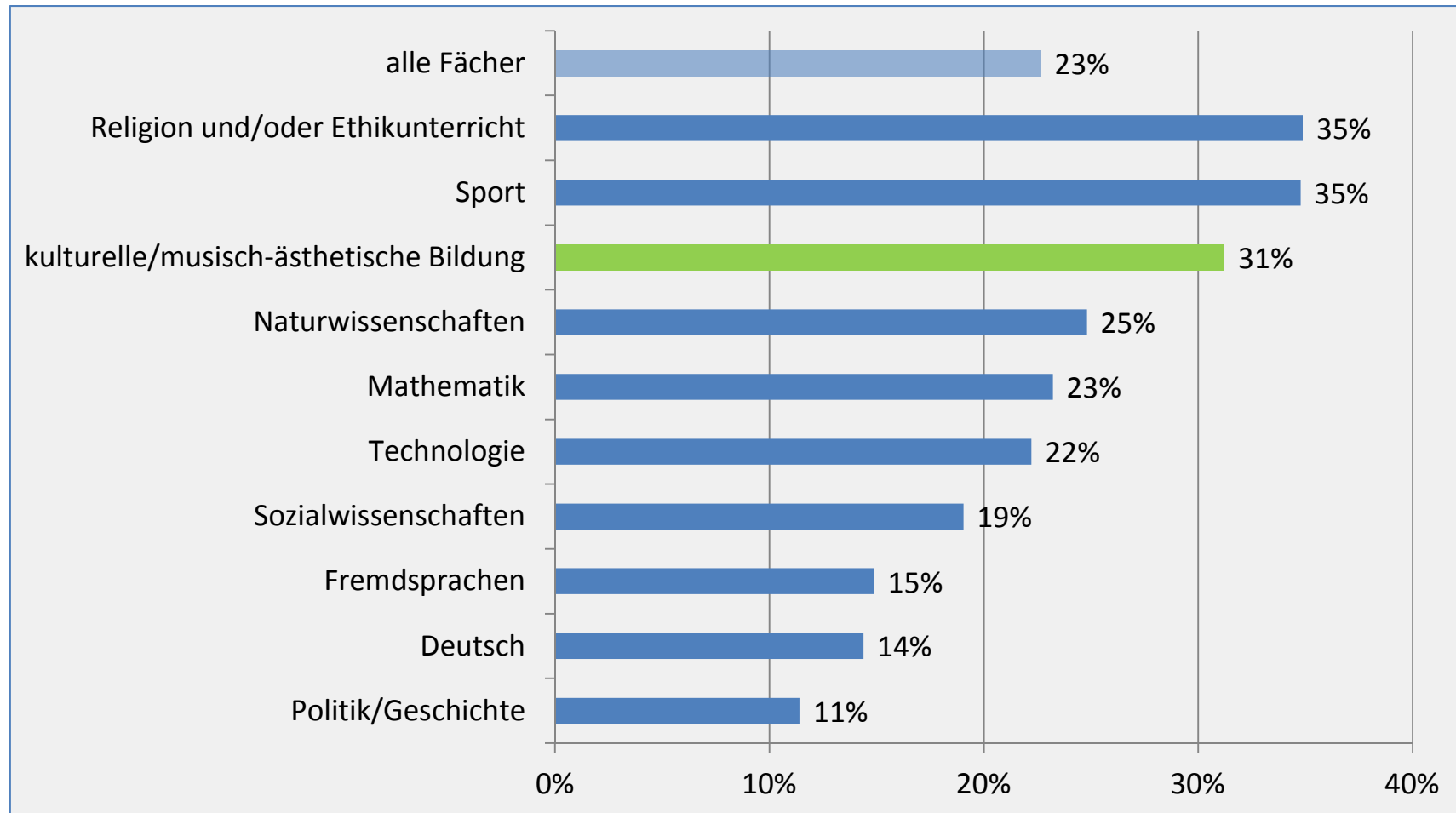
Die gewerkschaftlich organisierten Lehrer/innen haben in ihrer großen Mehrheit ein umfassendes Professionsverständnis.

Hohe Zustimmung zum Statement:

„Lehrer/innen haben die Aufgabe, die (verborgenen) Talente ihrer Schüler/innen zu entdecken und zu fördern.“

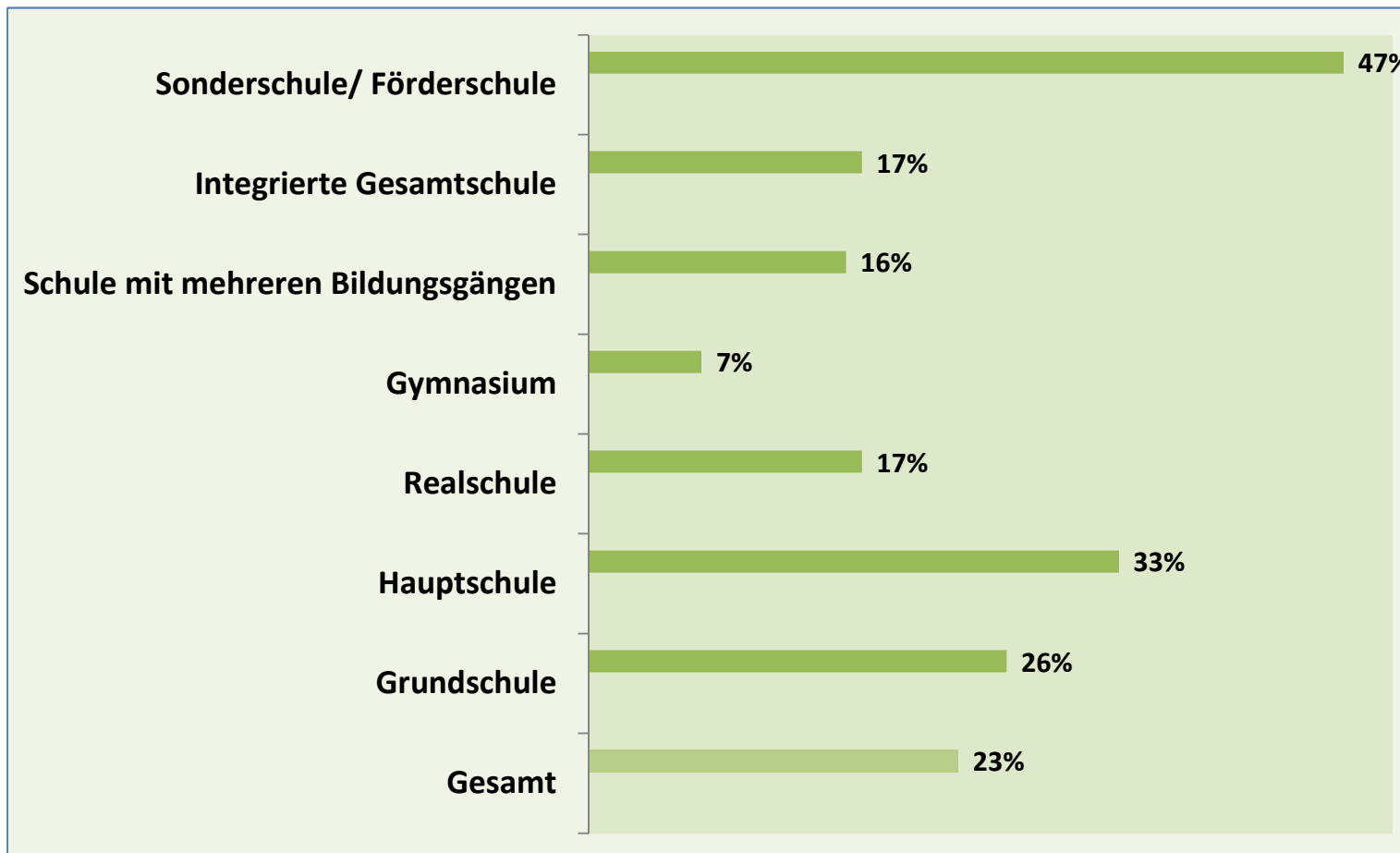


31 Prozent der Befragten geben an, dass sie den Unterricht im kulturellen/musisch-ästhetischen Bereich geben, obwohl sie dafür nicht ausgebildet sind (Fachfremd erteilter Unterricht)
nach Angaben der Befragten in Prozent



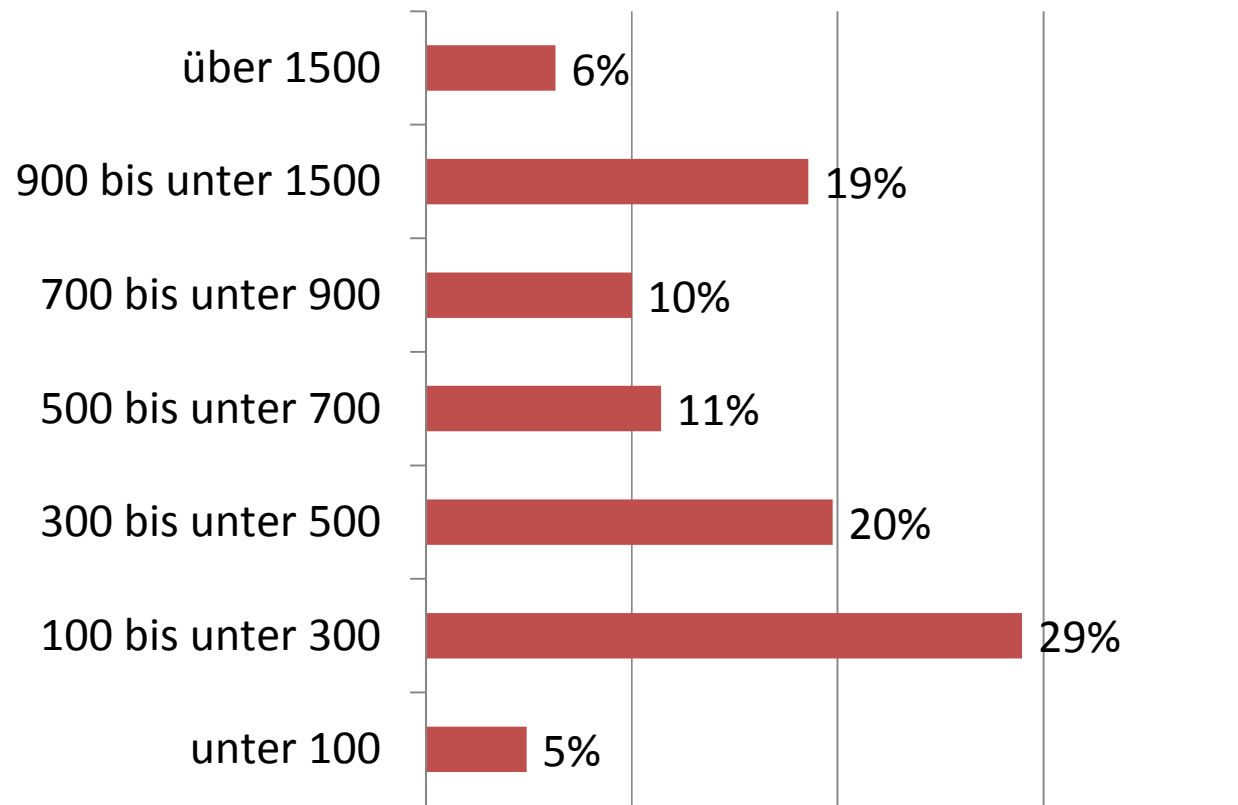
Fachfremd erteilter Unterricht in den Schulformen

nach Angaben der Befragten in Prozent

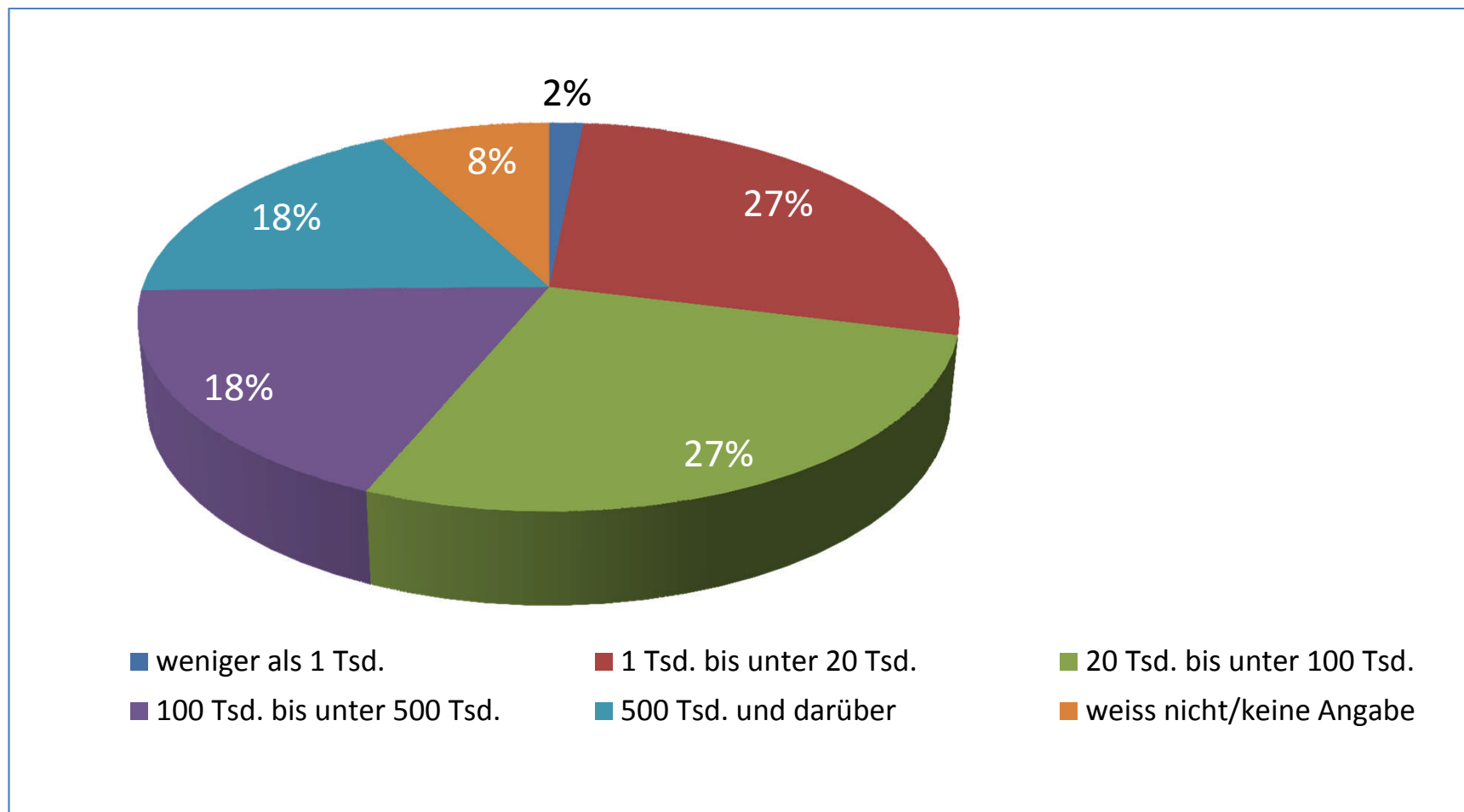


Informationen zu den Schulen, an denen die Befragten arbeiten

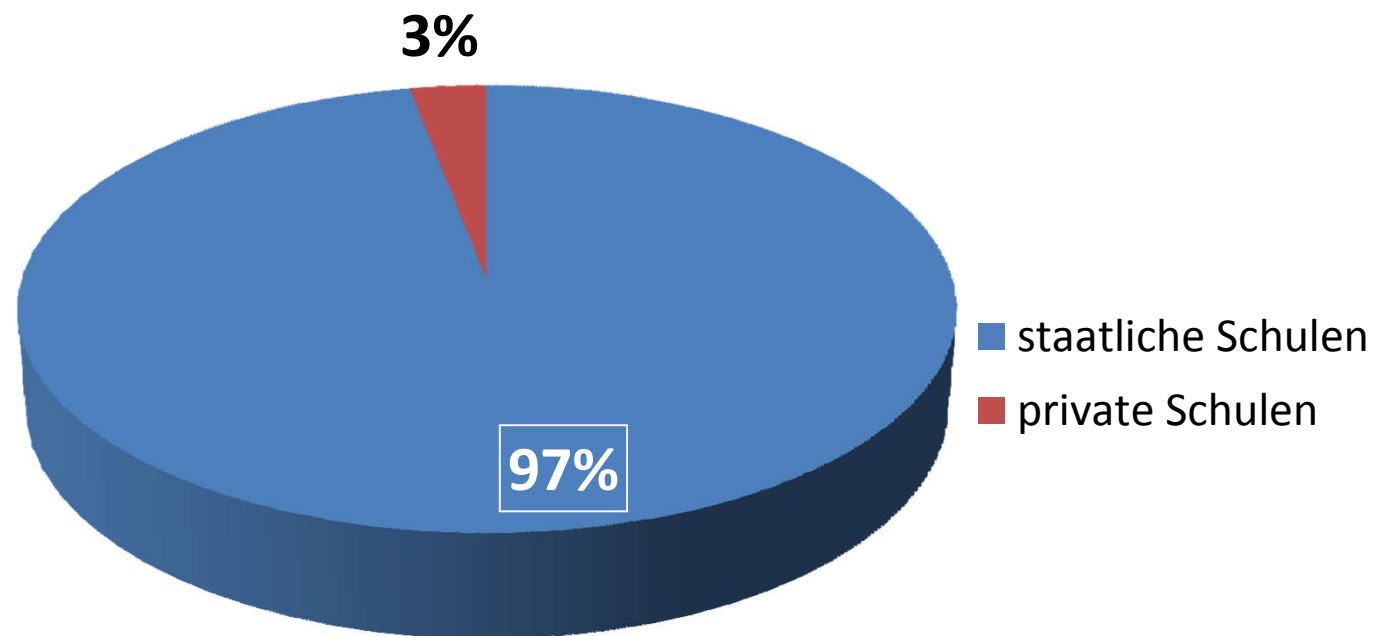
Schülerzahl der Schulen / Anzahl der Schulen in Prozent



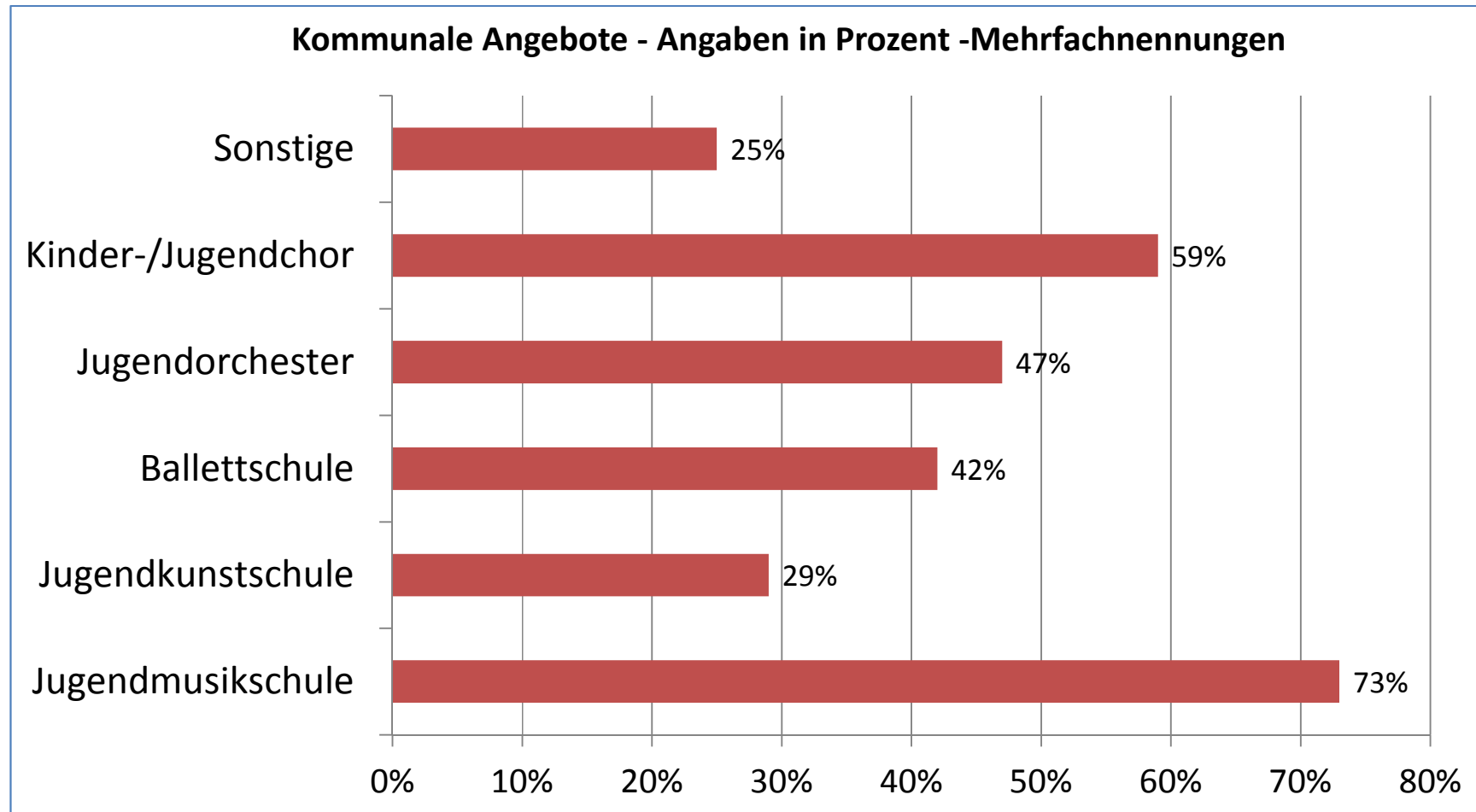
Einwohnerzahl der Kommunen, in denen sich die Schulen befinden



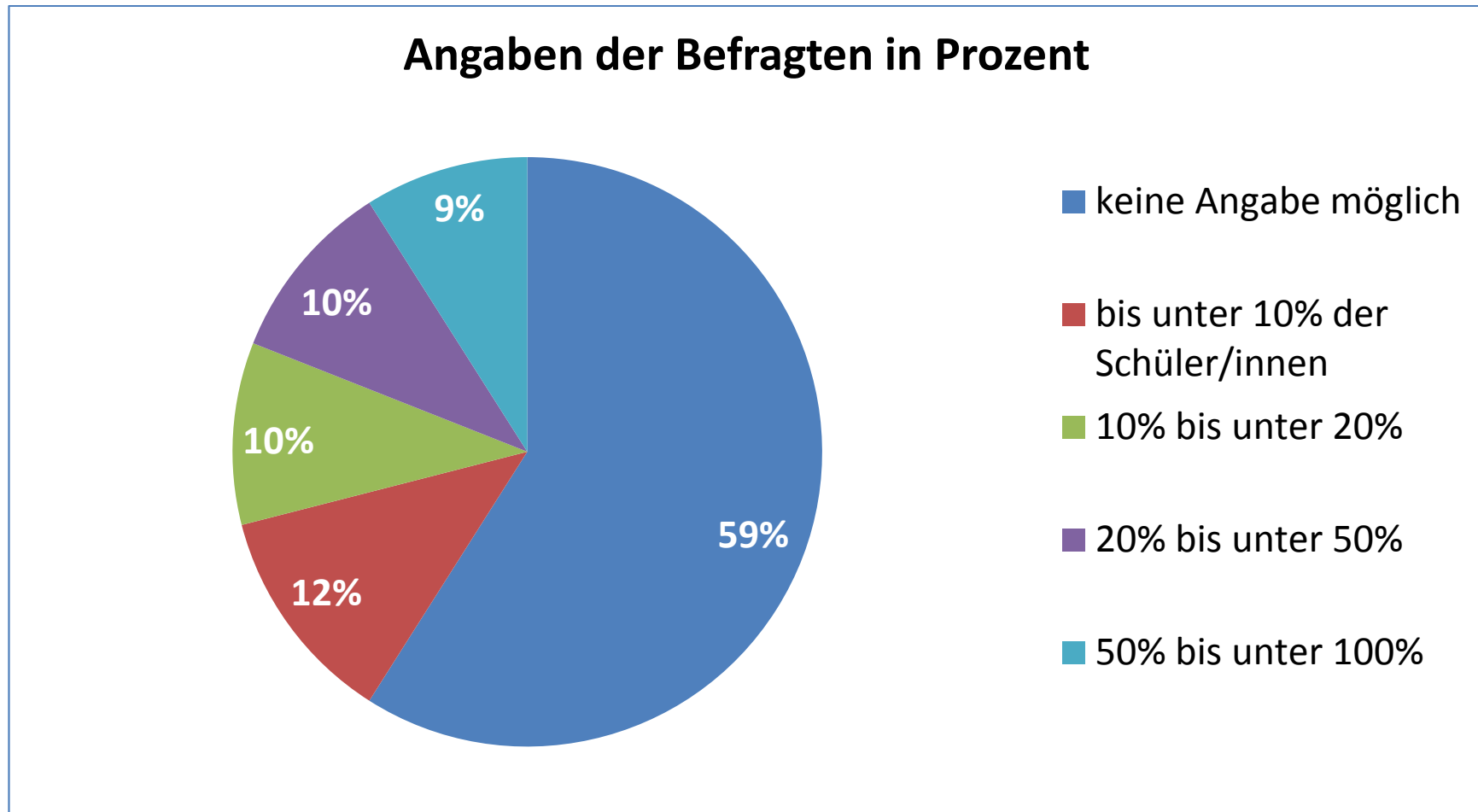
Nur 3% der Befragten arbeiten an Schulen in privater Trägerschaft



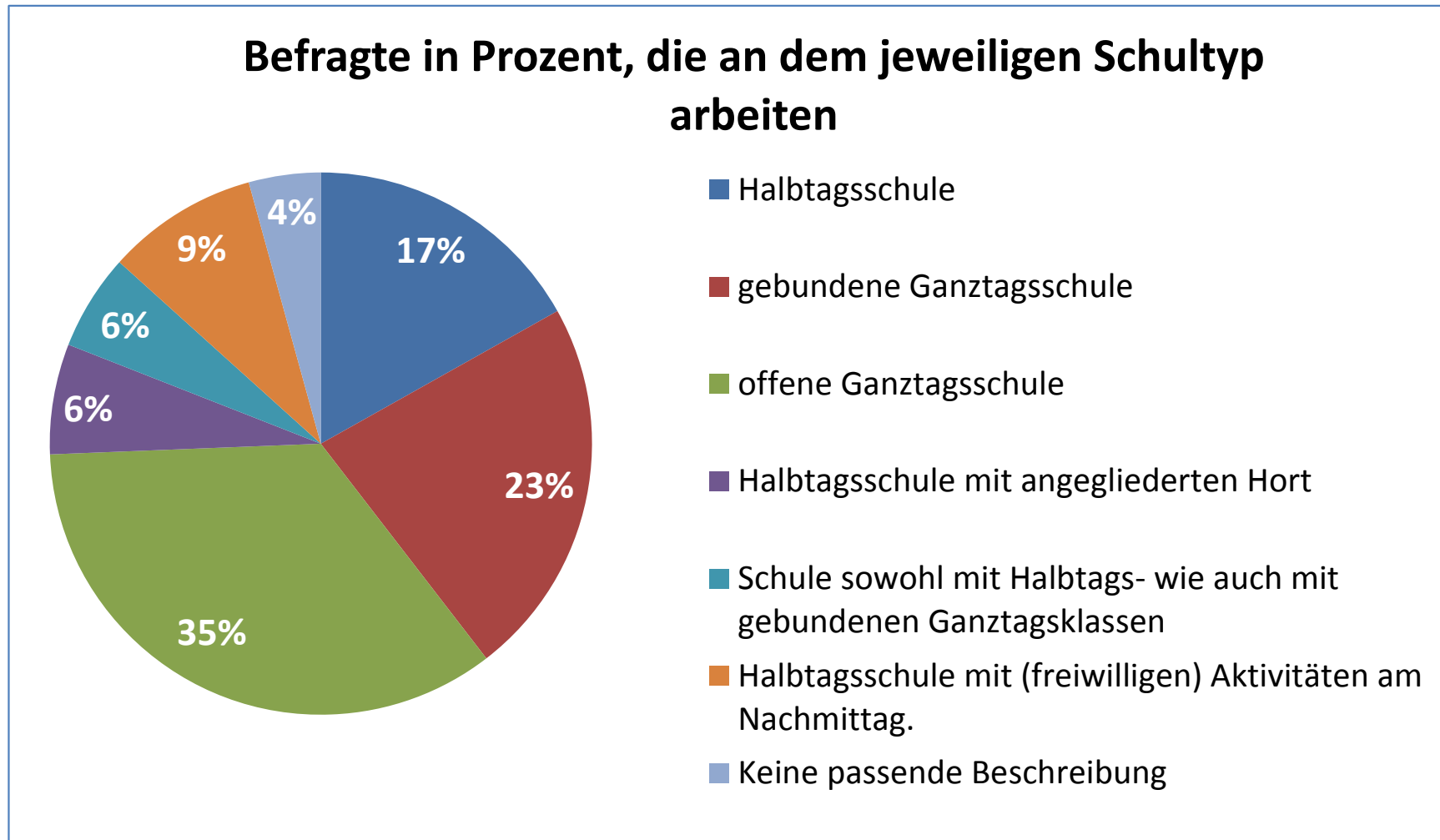
Kulturelle/musisch-ästhetische Angebote in der Kommune nach Angaben der Befragten



Prozentsatz der Schüler/innen, die sich außerhalb der Schule kulturell/musisch-ästhetisch betätigen



Ganztageseinrichtungen, an denen die Befragten arbeiten



Schulprofile / inhaltliche Schwerpunkte der Schulen, an denen die Befragten arbeiten?

(Es waren bis zu drei Antworten möglich)

